

Fruchtbarkeit damit, daß „er zu unterscheiden wußte zwischen Schale und Kern, zwischen Wirken und Wirkung, zwischen Vorletztem und Letztem“ (8). Der Festschrift sind viele Leser zu wünschen und dem mit diesem Buch geehrten 70jährigen Gelehrten noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens.

F. K. Heinemann

WIMMER, Gertrud: *Die große Überraschung*. Für einen lebendigen Umgang mit den Gleichnissen Jesu. Freiburg 1982: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 18,80.

In ihrem Buch: „Die große Überraschung – für einen lebendigen Umgang mit den Gleichnissen Jesu“ versucht die Autorin Gertrud Wimmer einen neuen Weg zu beschreiten, die Gleichnisse Jesu den Menschen unserer Zeit nahe zu bringen. Die 12 ausgewählten Gleichnisse aus den Schriften der Synoptiker stehen stellvertretend für die übrigen.

Vor den 1. Teil, die Auslegung der Gleichnisse, setzt die Autorin als Text die Überschrift: „So verhält es sich mit der Herrschaft Gottes – Meditationen.“

Im 2. Teil: „Ein neuer Zugang zu den Gleichnissen Jesu“ versucht sie, nach den neuesten Erkenntnissen der Exegese eine Begründung für den 1. Teil zu geben. – Hier wird der Fluß der Gleichnisse und auch der Meditationen zu oft unterbrochen durch die satzweise Erklärung nach Art eines exegetischen Kommentars. Es besteht so die Gefahr, daß der Grundgedanke des Gleichnisses verloren geht. – Wenn die Autorin sich für die Auslegung der Gleichnisse auf die Auslegungsregel einiger Exegeten beruft: „Mit der Herrschaft Gottes verhält es sich . . . wie mit folgender Geschichte“, dann beschreitet sie damit einen neuen Weg. Ob aber das Herausstellen „der Herrschaft Gottes“ dem Empfinden des heutigen Menschen entgegenkommt, darf bezweifelt werden. Hier klingt noch etwas vom alttestamentlichen Gottesbild heraus. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß Jesus auch von dieser Herrschaft spricht. Man könnte aber gewinnbringender für den heutigen Menschen Überschrift und Inhalt ebenso formulieren: So verhält es sich mit der Liebe Gottes, die ihren Höhepunkt im Leiden und Sterben des Herrn erfährt. Gelebte Liebe ist immer Einladung zur Gegenliebe, ist immer eine Herausforderung und Provokation und ist immer Partnerschaft, für die der heutige Mensch aufgeschlossener ist als die Formulierung: „So verhält es sich mit der Herrschaft Gottes.“ – Predigern und Katecheten wird das Buch manche Anregungen geben. P. Bock

Paulus. In 114 Farbbildern erzählt von Erich LESSING. Beiträge von David FLUSSER, Edward SCHILLEBEECKX u. Eduard SCHWEIZER. Freiburg 1980: Herder Verlag. 288 S., Ln., DM 128,-.

Paulus – Der Völkerapostel. Mit einem Essay von Edward SCHILLEBEECKX u. 69 Farbbildern v. Erich LESSING. Freiburg 1982: Herder Verlag. 144 S., geb., DM 36,-.

Der stattliche Bildband gehört in die Reihe anderer großer Fotobände des Herder Verlages wie „Die Bibel“ und „Der Mann aus Galiläa“ und versucht, Person und Werk des Völkerapostels „ins Bild“ zu setzen. Die ausgezeichneten Fotos in dem 128 Seiten umfassenden Farbbildteil stammen wieder von Erich Lessing, der Paulus im wahrsten Sinn des Wortes nachgereist ist. Der „Farbfilm“ dieser Reise ist beeindruckend. Der schauende Leser wird nicht nur mit den historischen Orten und Landschaften in Kleinasien, Griechenland und Italien bekannt gemacht, die der Apostel auf seinen Missionsreisen besuchte und in denen er gelebt hat, er sieht auch die Begebenheiten seines Lebens in überwiegend alten künstlerischen Darstellungen. Auszüge aus der Apostelgeschichte, den Paulusbriefen und Paulusakten begleiten den Bildteil, so daß ein umfassendes und farbiges Porträt des Mannes entsteht, der das Werden der Kirche entscheidend beeinflußt hat.

Ein besonderes, zusätzliches Gewicht erhält das Werk durch drei grundlegende Essays international bekannter Theologen, die sich aus jüdischer, katholischer und evangelischer Sicht mit Leben, Wirken und Theologie des Paulus auseinandersetzen. Der Jude David Flusser beschreibt dabei den geistesgeschichtlichen Hintergrund des Lebens des Juden Paulus und durchleuchtet vor allem dessen Auseinandersetzungen mit dem Essenismus, dem rabbinischen Judentum und der stois-

schen Philosophie. Der Dominikaner Edward Schillebeeckx würdigt die Leistung des Paulus als Völkerapostel, indem er die Methoden seiner Gemeindegründungen, die Konflikte mit eben diesen Gemeinden und die unter dem Namen des Paulus veröffentlichten Briefe untersucht und wertet. Der evangelische Neutestamentler Eduard Schweizer schreibt über die Wirkungsgeschichte des Apostels und behandelt in diesem Zusammenhang auch die Mißdeutungen und Neufassungen seiner Botschaft, wie sie bis in unsere Tage hinein anzutreffen sind. Den Band beschließt ein Bildregister, dessen instruktiver Text von Alfred Bernhard-Walcher vom kunsthistorischen Museum Wien geschrieben wurde.

Das Werk beeindruckt in seinem Bild- und Textteil gleichermaßen. Wer sich die Zeit nimmt, in Muße alles auf sich einwirken zu lassen, erhält ein beispielloses und höchst lebendiges Bild jenes Apostels, der als Missionar, kirchlicher Organisator, Seelsorger und Theologe wie kaum ein anderer das Gesicht der Kirche bis in unsere Tage geprägt hat.

Das zweite, kleinere Buch ist offensichtlich eine Kurzfassung des größeren Werkes. Der Beitrag von Edward Schillebeeckx wurde, von neuen Zwischenüberschriften abgesehen, unverändert übernommen, die Essays von David Flusser und Eduard Schweizer gestrichen und stattdessen ein neuer Artikel „Was wissen wir von Paulus?“ eingefügt, dessen Autor nicht genannt wird. Der Bildteil wurde um 45 Fotos gekürzt und das Bildregister entsprechend geändert. Auf diese Weise ist eine preisgünstigere Ausgabe entstanden, ohne daß das Werk wesentlich an Qualität verloren hätte. Beides sind Bücher, in denen man selbst immer wieder gern blättert, die sich aber auch vorzüglich als Geschenk für Freunde und Bekannte eignen.

F. K. Heinemann

DEISSLER, Alfons: *Biblisch glauben*. Reihe: Worauf es ankommt. Herderbücherei, Bd. 994. Freiburg 1982: Herder Verlag. 192 S., kt., DM 8,90.

Drei große Themen behandelt der Freiburger Alttestamentler in diesem Taschenbuch. Der erste Teil behandelt die menschliche Grundhaltung des Glaubens, die Gedanken bewegen sich also im Vorfeld des Christlichen. Ausführlicher erfolgt anhand von Perikopen aus dem Buch Genesis, dem Propheten Jesaja und aus Paulusbrieffen die Darstellung des Glaubens als Glaubensakt in der Bibel. Die Grundthemen des biblischen Glaubens sind Gegenstand des dritten Teils: Jahwe, der Schöpfer und Bundesgott, der Höhepunkt der Geschichte Gottes mit den Menschen in Jesus Christus und das Leben Gottes als dreieinige Lebensfülle. Daß Menschen heute mit ihren Glaubensproblemen ebenfalls ihre Verwandten in den biblischen Erzählungen finden können, belegt ein abschließender Abschnitt. Wie jeder Band der Reihe „Worauf es ankommt“ ist auch dieser abgerundet durch den Abdruck einer Reihe von Abschnitten aus der Bibel.

Glaube und Lehre

NORONHA GALVAO, Henrique de: *Die existentielle Gotteserkenntnis bei Augustin*. Eine hermeneutische Lektüre der Confessiones. Reihe: Neue Horizonte, Bd. 21, Einsiedeln 1981: Johannes-Verlag. 425 S., br., DM 48,-.

Worum es dem Autor in dieser Arbeit geht, ist am besten mit seinen eigenen Worten zu sagen: „Die Idee zu dieser Arbeit ist in Verbindung mit den ideologischen atheistischen oder säkularistischen Strömungen entstanden, die sich im Namen der modernen anthropologischen Wissenschaften durchsetzen wollen. Die Frage nach Gott, nach der Gotteserkenntnis, nach dem Einfluß, den Gott auf das Leben des einzelnen und der Gesellschaft haben soll, wird, wenn nicht frontal angegriffen, für unnütz gehalten. Der christliche Glaube ist deshalb heute aufgerufen, auf sehr präzise Weise Rechtfertigung seiner Hoffnung zu geben“ (13). Freilich, die Antwort auf diese Frage soll hier nicht in systematischer, „direkter“ Form erfolgen, vielmehr soll sie beispielhaft an einer Ge-